

Expertenworkshop Fokus Umweltenergierecht:
„Zwischen Bundesbedarfsplan und Bundesfachplanung:
Bestandsaufnahme und Fortentwicklungsoptionen zum
Rechtsrahmen für den Netzausbau im Übertragungsnetz“

Erste Erfahrungen mit der Bundesfachplanung
nach §§ 4 ff. NABEG:
Überblick und diskutierte Problemfelder

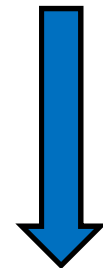
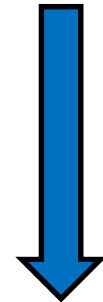
Petra Kistner, Stiftung Umweltenergierecht

Würzburg, 01.07.2014

www.stiftung-umweltenergierecht.de

Überblick über die Übertragungsnetz(bedarfs-)planung und -zulassung (I)

1. Der Szenariorahmen, § 12a EnWG
 2. Der Netzentwicklungsplan (NEP; §§ 12b-12d EnWG)
 3. Der Bundesbedarfsplan (angelegt in § 12e EnWG)
-
4. Bundesfachplanung (§§ 4 ff. NABEG)
 5. Planfeststellung (§§ 18 ff. NABEG; § 2 Abs. 2 NABEG i.V.m. PlfZVO)



Zwischenbilanz

- 3 Szenariorahmen, 2 bestätigte NEP sowie 1 Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG)
- Stehen die ersten Anträge auf Bundesfachplanung unmittelbar bevor?

Überblick über die Übertragungsnetz(bedarfs-)planung und -zulassung (II)

1. Der Szenariorahmen, § 12a EnWG
2. Der Netzentwicklungsplan (NEP; §§ 12b-12d EnWG)
3. Der Bundesbedarfsplan (angelegt in § 12e EnWG)
4. Bundesfachplanung (§§ 4 ff. NABEG)
5. Planfeststellung (§§ 18 ff. NABEG; § 2 Abs. 2 NABEG i.V.m. PlfZVO)

Status quo

- Abstimmung eines Musterantrags auf Bundesfachplanung zwischen ÜNB und BNetzA
- Informelle „frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung“ für einzelne Vorhaben
- Stehen die ersten Anträge auf Bundesfachplanung unmittelbar bevor?

Die Bundesfachplanung (I)

- Grundsätzliches
 - Anwendungsbereich: Im BBPlG als länderübergreifend oder grenzüberschreitend gekennzeichneten Höchstspannungsleitungen (NABEG-Vorhaben), § 4 S. 1 NABEG
 - Ersetzt das Raumordnungsverfahren für NABEG-Vorhaben, § 28 S. 1 NABEG
 - Festlegung eines für die Planfeststellung verbindlichen Trassenkorridors (ca. 500-1000m), § 15 Abs. 1 S. 1 NABEG
- Ziel der Bundesfachplanung
 - SRU-Sondergutachten „Wege zur 100 % erneuerbaren Stromversorgung“ (01/2011, S. 311):
 - Raumordnungsverfahren als „Quasi-Fachplanung“ überfordert
 - Problem der Doppelprüfungen v.a. bei der UVP
 - „Fernziel“: Beschleunigung des Zulassungsverfahrens

Die Bundesfachplanung (II)

- Gesetzliche Vorgaben zum Ablauf
 - Antrag des **Vorhabenträgers** nach § 6 NABEG bei der **BNetzA**; ggf. Verpflichtung des Vorhabenträgers durch die BNetzA gem. § 6 Abs. 1 S. 2 NABEG
 - Antragskonferenz mit den TÖB, den Landesplanungsbehörden und Vereinigungen nach § 7 NABEG
 - Vorlage der nach § 8 NABEG erforderlichen Unterlagen der **BNetzA** durch den **Vorhabenträger** („Antrag nach § 8 NABEG“)
 - Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 9 NABEG durch die **BNetzA**
 - Erörterungstermin gem. § 10 NABEG zw. **BNetzA**, Einwendern und **Vorhabenträger**
 - Abschluss der Bundesfachplanung durch „Entscheidung“ der **BNetzA** i.S.d. § 12 NABEG
 - Nachrichtliche Aufnahme des Ergebnisses der Bundesfachplanung in den Bundesnetzplan nach § 17 NABEG

Die Bundesfachplanung (III)

- Gesetzliche Vorgaben zum Inhalt
 - **Übereinstimmung mit den Erfordernissen der Raumordnung**, § 5 Abs. 1 S. 4 NABEG
 - **Prüfung von Trassenalternativen** gem. § 5 Abs. 1 S. 5 NABEG; dabei ist die BNetzA nicht an den Antrag des Vorhabenträgers gebunden
 - **SUP**, § 5 Abs. 2 NABEG
 - Prüfung, ob dem in Aussicht genommenen Trassenkorridor überwiegende öffentliche oder private Belange entgegenstehen (**Abwägungsgebot**), § 5 Abs. 1 S. 3 NABEG

Die Bundesfachplanung (IV)

- Beobachtungen
 - Die Bundesfachplanung vereint Charakteristika verschiedener anderer Verfahren
 - Raumordnungsverfahren: Raumverträglichkeitsprüfung
 - Linienbestimmung: Verbindlichkeit des Trassenkorridors
 - Wirkung der Entscheidung über die Bundesfachplanung vergleichbar mit der der Ziele der Raumordnung
 - Im Ergebnis: Planungsverfahren „sui generis“, als „Erste Stufe des Zulassungsverfahrens“
 - SRU-Vorschlag dem Grunde nach aufgegriffen
 - Das neue Instrument kommt nur für 16 der 36 BBPlG-Vorhaben zur Anwendung
 - Bisher: Noch kein Antrag auf Bundesfachplanung bei der BNetzA

Die Bundesfachplanung (V)

- Diskutierte Problemfelder
 - Rechtscharakter des Verfahrens der Bundesfachplanung?
 - Kompetenz- und Zuständigkeitsgesichtspunkte?
 - Verfassungsmäßigkeit?
 - Rechtscharakter der die Bundesfachplanung abschließenden Entscheidung?
 - VA-Qualität oder Planung „sui generis“?
 - Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 25 Abs. 3 VwVfG?
 - Bindung der Bundesfachplanung an Ziele der Raumordnung?
 - BNetzA: Keine Bindungswirkung
 - Einbeziehung von Nebenanlagen in die Bundesfachplanung?
 - Verbindlichkeit der Netzverknüpfungspunkte?
 - Auswirkungen der TEN-E-VO auf die Fristen der Bundesfachplanung?

Stiftung

Umweltenergierecht

Stiftung Umweltenergierecht

Petra Kistner

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Ludwigstraße 22

97070 Würzburg

Tel.: +49 9 31.79 40 77-24

Fax: +49 9 31.79 40 77-29

E-Mail: kistner@stiftung-umweltenergierecht.de

www.stiftung-umweltenergierecht.de

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Zustiftungen und Spenden für laufende Forschungsaufgaben

Spenden: Konto 46 74 31 83 bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg (BLZ: 790 500 00)

Zustiftungen: Konto 46 74 54 69 bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg (BLZ: 790 500 00)